

Expertenkreis Übergang Schule-Beruf Billstedt-Horn-Mümmelmannsberg



Expertenkreis Übergang Schule-Beruf am 07.06.2021 – digitales Treffen

Teilnehmer:innen:

Matthias Braun (Jugendberufsagentur), Alexander Gille (BS27 + STS Mümmelmannsberg), Jonas Gliem (MUT Academy), Johanna Knöpper (Brüder Grimm Schule), Kevin Lange (Joblinge), Christoph Mertha (Kath. Schule St. Paulus), Manuel Möller (Beschäftigung + Bildung), Martin Peetz (Volkswagen Automobile Hamburg), Andrea Popp (ReBBZ Billstedt), Bettina Rosenbusch (Billenetz), Ignaz Spies (STS Öjendorf), Claudia Wergen (BBW / BS16)

Protokoll und Moderation: Bettina Rosenbusch

0. Begrüßung und Einleitung

Bettina Rosenbusch begrüßt alle Teilnehmer*innen zum digitalen Treffen des Expertenkreises. Vor dem Hintergrund der Corona-bezogenen Situation findet der Expertenkreis auch diesmal nicht als persönliches Treffen, sondern als Videokonferenz statt.

1. Aktuelle Mitteilungen

Martin Peetz:

- Das Einstellungsverfahren für 2021 ist durch, es gibt in diesem Jahr 65 Ausbildungsplätze an 22 Standorten, das sind etwas weniger als letztes Jahr.
- Die online-Messen laufen nicht so gut, so dass es schwieriger ist die richtigen Azubis zu finden.
- Zur Zeit können ausgelernte Azubis leider nicht übernommen werden.

Manuel Möller:

- Die Planung der Ausbildungsbegleiter:innen für das nächste Schuljahr läuft, das Volumen bleibt ungefähr gleich.
- Die Suche nach Praktikums- und Ausbildungsplätzen ist trotz aller Corona-bedingten Schwierigkeiten doch recht gut gelaufen.

Christoph Mertha:

- Von den Schulabgänger:innen der 10. Klassen gehen viele in Ausbildung, einige gehen ins AV dual.

Johanna Knöpper:

- Der Übergang in Ausbildung ist in diesem Jahr gut.
- Das Praktikum nach den Sommerferien ist noch schwierig, vor allem im sozialen und medizinischen Bereich fehlen noch Praktikumsplätze. Für diejenigen Schüler:innen, die keinen Praktikumsplatz finden, wird es ein Beschulungs-Angebot geben.

Ignaz Spies:

- Der Jahrgang 9 ist aktuell im Praktikum, zur Praktikums-Vorbereitung wurde ein neues Modul „Ich finde einen Praktikumsplatz“ entwickelt.
- Ab nächstem Schuljahr übernehmen die Klassenlehrer:innen der Jahrgänge 9 und 10 Aufgaben in der Berufs- und Studienorientierung – die Einarbeitung läuft.
- Das Praktikum des Jahrgang 11 im Sommer ist abgesagt wegen Lernrückständen, die aufgeholt werden sollen.
- Die Berufsberaterin der Jugendberufsagentur berät vor Ort in der Schule („BOSO vor Ort“), das läuft sehr gut. Sie geht auch in Betriebe um Ausbildungsplätze zu akquirieren.

Jonas Gliem:

- Die Angebote der MUT Academy laufen teilweise digital, teilweise in Präsenz. Das Camp für Jahrgang 10 hat in Präsenz stattgefunden, auch eine Betriebsmesse konnte durchgeführt werden.
- Viele Teilnehmer:innen haben Praktikumsplätze gefunden.
- Viele Teilnehmer:innen sind noch in der Orientierungsphase, weil Angebote nicht stattfinden konnten, dies muss noch nachgeholt werden.
- 6 Schüler:innen der STS Öjendorf haben an digitalen Aktivitäten teilgenommen, sie waren sehr engagiert und motiviert.

Claudia Wergen:

- Die aktuell laufenden AV-Klassen enden jetzt, nach den Ferien kommen neue Schüler:innen.
- Der Übergang in Ausbildung hat nicht bei allen geklappt, weil Praktika nicht im geplanten Umfang stattfinden konnten.
- Ein Treffen mit der Handwerkskammer, das eigentlich in Präsenz stattfindet, wurde diesmal digital durchgeführt; in Präsenz läuft es besser.

Andrea Popp:

- Am ReBBZ gibt es Schüler:innen, die notgedrungen eine Ausbildung annehmen, die aber nicht zu ihnen passt – für sie wäre es besser, wenn sie ins AV dual gehen würden.
- Bisher fehlt am ReBBZ noch das Video-System für online-Konferenzen, so dass z.B. die Teilnahme an digitalen Berufsmessen oder anderen digitalen Angeboten für die Schüler:innen nicht möglich ist.
- Die ESA-Prüfung wurde erfreulicherweise von allen, die daran teilgenommen haben, bestanden.
- Die nächsten Praktika finden nach den Sommerferien statt.

Alexander Gille:

- An der BS27 gibt es aktuell 13 AV-Klassen. Von den Schüler:innen werden einige die Klasse wiederholen, viele finden jetzt aber noch einen passenden Anschluss.
- Von den Schulabgänger:innen der Ganztags-Stadtteilschule Mümmelmannsberg wollen viele in die Berufsqualifizierung oder Höhere Handelsschule, viele scheuen sich vor der Ausbildungsvorbereitung.

Matthias Braun:

- Bei ihm gibt es vor Ferienbeginn noch eine hohe Nachfrage nach Beratung.
- Die Übergangskonferenzen sind abgeschlossen.

2. Angebote der Außerbetrieblichen Ausbildung 2021

Matthias Braun gibt einen Überblick zur außerbetrieblichen Ausbildung in 2021:

- Das Verfahren für die geförderte / außerbetriebliche Ausbildung bleibt unverändert, d.h. die Zuweisung der Jugendlichen erfolgt nur durch die Jugendberufsagentur an die jeweiligen Träger. Voraussetzung ist eine Lernbeeinträchtigung oder soziale Benachteiligung.
- Die Plätze bei BaE (Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen, Agentur für Arbeit) sind nur für Jugendliche, die nicht mehr schulpflichtig sind (nach dem 11. Schuljahr). Die BaE-Plätze werden zuerst vergeben, erst danach die HAP-Plätze
- Die Plätze bei HAP (Hamburger Ausbildungsprogramm) und Jugendberufshilfe (beides von der Stadt Hamburg) können nach dem 10. Schuljahr genutzt werden.
- Die angebotenen Berufe bleiben weitgehend unverändert, neu: Fachkraft im Gastgewerbe. Alle Berufe findet man unter www.ichblickdurch.de und in der beiliegenden Übersicht. Die Berufe der Berufsqualifizierung (BQ) sind dort nicht aufgelistet.
- Die Zahl der Plätze bleibt ungefähr wie im letzten Jahr, ein Ausbau der außerbetrieblichen Ausbildung ist unter Umständen möglich (weil Corona-bedingt weniger betriebliche Ausbildungsplätze angeboten werden).
- Zuweisungen sind bis 30.09.2021 möglich.

Zur Unterstützung von Auszubildenden mit sonderpädagogischem Förderbedarf gibt es das Programm „Inklusion in der beruflichen Bildung“ des HIBB. Dies kann im Ausnahmefall auch bereits im AV dual genehmigt werden. Ansprechpartner: Frank Rogall, HIBB

3. AsA flex

Matthias Braun stellt das neue Programm AsA flex vor, in dem die bisherigen Angebote abH (ausbildungsbegleitende Hilfen) und Assistierte Ausbildung zusammengefasst wurden. Dabei fällt die bisherige Begrenzung auf Lernbeeinträchtigung und soziale Benachteiligung weg, es reicht aus wenn es Schwierigkeiten in der Ausbildung gibt.

Das Programm sieht zwei Phasen vor:

- Vorbereitend: 6 Monate vor Ausbildungsbeginn, trägergestützt – diese Phase ist zur Zeit nicht ausgeschrieben
- Begleitend zur Ausbildung: wenn es Schwierigkeiten in der Berufsschule oder im Sozialverhalten gibt, wird von einem Träger durchgeführt. Die Voraussetzung ist ein unterschriebener Ausbildungsvertrag, der Aufenthaltsstatus spielt keine Rolle.
- AsA flex ist auch für die Einstiegsqualifizierung möglich.
- Die Beantragung erfolgt durch den Jugendlichen. Es wird ein Förderplan für 3 Monate erstellt, danach wird der Bedarf überprüft.
- AsA flex gilt für alle dualen Ausbildungen, also auch für Pflegefachfrau/-mann, aber nicht für Pflegeassistenten („Nicht förderbar sind die landesrechtlich geregelten Helferausbildungen im Pflegebereich.“)
- Der Stundenumfang beträgt maximal 9 Stunden/Woche in Lerngruppen und individuell, die Unterstützung findet außerhalb der Arbeitszeit statt (die Teilnehmer:innen können aber vom Betrieb für diese Zeit freigestellt werden).
- Die Unterstützung kann auch nach dem Abschluss der Ausbildung laufen, um den Übergang in Arbeit zu festigen. Dauer: maximal 2 Monate.
- Weitere Informationen:
https://www.arbeitsagentur.de/datei/57-74-75-75a-sqiii_ba146639.pdf

4. Themenspeicher und nächster Termin

Themenspeicher:

- Bewerbungsgespräche für Praktikum und Ausbildung per Video – Austausch dazu, wie das bisher läuft, was sich bei der Vorbereitung der Schüler*innen bewährt hat, usw.

**Nächstes Treffen Expertenkreis:
Montag, 16.08.2021, 16:30 bei Zoom**

Bettina Rosenbusch, 30.06.2021